

THIRD SKIN

Ana Lessing Menjibar





THIRD SKIN

Ana Lessing Menjibar

»She is the daughter of two creatures that fought against silence. Against the silence that keeps the feelings inside like intestines. Against the silence that mutes the dead. But the womb is still fertile from which that silence crawled...«

Die Performance »**Third Skin**« (Premiere 12.10.2023, Uferstudios Berlin) der deutsch-spanischen Choreografin und Künstlerin Ana Lessing Menjibar ist eine poetische Reaktion auf die Öffnung ihrer Familiengeschichte. Sie widmet sich den Kriegs- und Faschismuserlebnissen, den kollektiven wie individuellen Wunden und den Erfahrungen des politischen Widerstandes dreier Generationen.

In Resonanz auf diese Auseinandersetzung entwirft die Künstlerin in enger Zusammenarbeit mit ihrem Team die Fiktion einer Chimäre in ständiger Metamorphose, die atmend in Verbindung mit der Gegenwart bleibt, während sie sich zu Vergangenheit und Zukunft öffnet. In »Third Skin« entsteht so ein energetischer Kosmos aus Körper, Klang, Rhythmus, Sprache und skulpturalen Objekten, in dem die Haut als durchlässige Oberfläche zur Trägerin von Markern der Zeit wird.

In einem hybriden Raum zwischen Installation und Bühne, greift Ana Lessing Menjibar das dem Flamenco inhärente (Körper-) Wissen auf, welches das Teilen der Verletzlichkeit als eine Quelle des Dialogs und als Ermächtigung des Körpers versteht. Durch das De- und Rekodieren mit Elementen aus der bildenden Kunst, dem zeitgenössischen Tanz und der elektronischen Musik-Komposition, nimmt der tanzende Körper Bezug auf historisch gewachsene Strukturen und kulturelle Bezüge und macht diese in einer mythologischen Welt multisensorisch erfahrbar.

Trailer: <https://vimeo.com/user36639427/thirdskintrailer?share=copy>

Premiere:

Donnerstag, 12.10.2023, Uferstudios Berlin

Weitere Vorstellungen am:

13.10.2023 - 15.10.2023, Uferstudios Berlin

26.01.2024 - 27.01.2024, tanzhaus nrw Düsseldorf

12.02.2024 - MaF Málaga Festival, España

04.10.2014 - MOVE! Festival, Krefeld

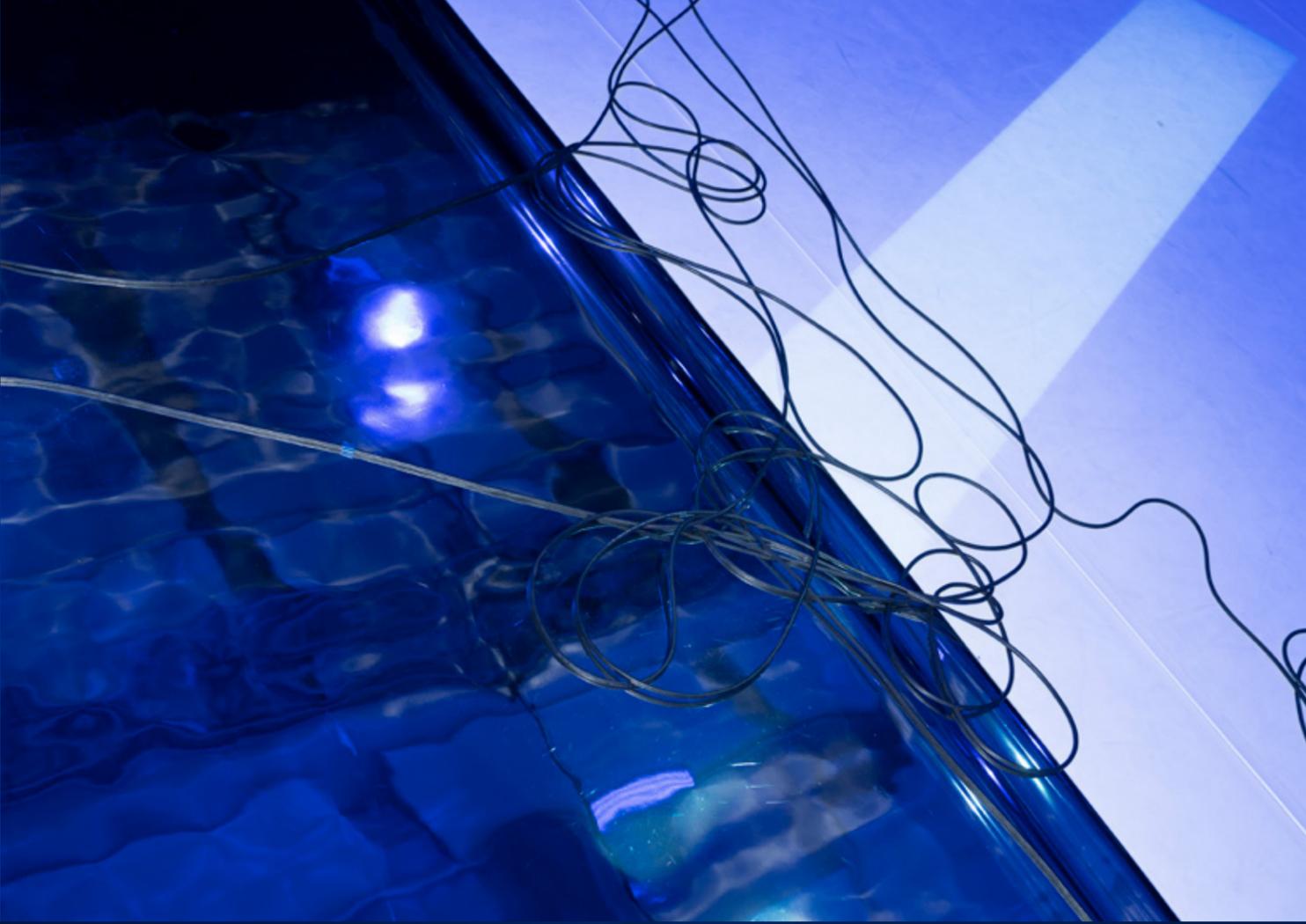
19.10.2024 - 20.10.2024, Réplika Teatro Madrid, España

08.11.2024 - 09.11.2024, Zetralwerk Dresden

06.03.2025 - 09.03.2025, Radialsystem und Tanzfabrik Berlin

INFO





A hand is shown reaching into a clear acrylic box filled with water. Inside the box, there are several small, intricate sculptures. The background is dark with a grid pattern.

Künstlerische Leitung, Choreografie, Performance, Text, Bühne:

ANA LESSING MENJIBAR

Dramaturgie, Partnerin in der kontinuierlichen Recherche und Text:

ISABEL GATZKE

Musik Komposition:

ANA LESSING MENJIBAR, PHILIPP KULLEN UND NIKOLA PIEPER

Drums, Synths und Sound Design:

PHILIPP KULLEN UND NIKOLA PIEPER

Kostüm:

GESINE FÖRSTERLING

Mantón Skulpturen:

ANA RAJCEVIC

Licht:

ELLIOTT CENNETOGLU UND JOSEPH WEGMANN

Outside Eye:

ALBERTO CORTÉS UND LINA GÓMEZ

Stimmcoaching:

JUAN CÁRDENAS

Production Management:

SASKIA SCHOENMAKER

Creative Production:

SOFIE LUCKHARDT

Foto und Dokumentation:

SYNTHTATI

»Third Skin«, eine Produktion von Ana Lessing Menjibar in Koproduktion mit dem tanzhaus nrw. Ermöglicht durch Mittel des Hauptstadtkulturfonds. In Zusammenarbeit mit den Uferstudios Berlin. Unterstützt durch das Goethe-Institut Madrid und das Instituto Cervantes Berlin. Das vorausgehende Rechercheprojekt »GROWING Third Skin« wurde gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

Diese Arbeit wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Die hierin zum Ausdruck gebrachten Ansichten können in keiner Weise als die offizielle Meinung der Europäischen Union angesehen werden.



tanzhaus nrw



UFER STUDIOS



Funded by the European Union

CREDITS





PROLOG

Ursprünglich hatte ich nicht vor, zu Beginn der Performance etwas zu sagen, aber während des Entstehungsprozesses wurde das Bedürfnis dringender, ein paar Worte zu teilen.

Diese Arbeit entstand in Reaktion auf das Wiedererstarken rechter, politischer Bewegungen in Spanien, Deutschland und anderswo. Diese Arbeit entstand, weil diese politische Realität uns nicht nur mit der aktuellen Gesellschaft, sondern auch mit unserer Vergangenheit konfrontiert. Und ich hatte viele Fragen zu den Erfahrungen meiner Familie während und nach den faschistischen Systemen in Spanien und Deutschland.

Sie erzählten mir von meinen deutschen Großeltern, dass sie überzeugte Nazis waren. Sie erzählten mir von meinen spanischen Großeltern, dass sie die Republik zurück wollten. Sie erzählten mir von meinem Vater, dass er ein Aktivist war, ein Kommunist, der gegen die faschistische Diktatur Francos und für die Republik kämpfte. Sie erzählten mir von meiner Mutter, dass sie eine Feministin war – Kommunistin und Gewerkschafterin in West-Berlin, eine Pazifistin, die eine soziale Revolution wollte. Sie sagten über meinen Vater, dass er im Gefängnis gefoltert wurde. Sie sagten, dass meine Mutter an Paranoia litt und sich ständig vom Staat beobachtet fühlte.

Ich weiß nicht genau, was passiert ist. Aber ich weiß, dass meine Mutter nicht verrückt war, und ich weiß, dass mein Vater etwas erlebt hat, etwas worüber er bis heute nicht spricht.

Gesprächspartner*innen und Familienmitglieder sind nun in verschiedenen Formen der Existenz mit uns hier im Raum anwesend. Lass uns ein Gespräch beginnen...



ÖFFNUNG

Die Performance »Third Skin« der deutsch-spanischen Choreografin und Künstlerin Ana Lessing Menjibar ist eine poetische Reaktion auf die Öffnung ihrer Familiengeschichte, die sich den Erlebnissen von Krieg und Faschismus sowie den kollektiven wie individuellen Wunden und Erinnerungen des politischen Widerstandes dreier Generationen widmet. Während des Zweiten Weltkriegs in Deutschland, dem Bürgerkrieg in Spanien, der Nachkriegszeit und der Franco-Diktatur erlitten die beiden Familien Lessing und Menjibar viel Gewalt, Hunger und Leid. Manche Familienmitglieder wurden gezwungen, für die Faschisten zu kämpfen, andere taten es aus Überzeugung. Diese traumatischen Erfahrungen, Schuld und Scham, führten zu Schweigen und einer emotionalen Verhärtung. Wut, die Entschlossenheit, sich von deren Lebensweise abzugrenzen und aus der Vergangenheit zu lernen, motivierte die nachfolgende Generation dazu, gegen die Diktatur und den Faschismus sowie für eine soziale Revolution zu kämpfen. Durch Interviews mit Familienmitgliedern und deren Freund*innen und Politgenoss*innen, Literatur-Archive der Familie und persönliche Erinnerungsstücke, nähert sich Ana Lessing Menjibar in enger Zusammenarbeit mit der Dramaturgin Isabel Gatzke den politischen Verstrickungen ihrer vorangegangenen Generationen.

Zu Beginn der Öffnung standen Fragen: nach den politischen Biografien und Erlebnissen der Eltern und Großeltern und deren Prägung unseres Verständnisses von Gesellschaft und politischen Systemen; nach den Wunden vergangener Generationen; nach der (Un-)Möglichkeit der Heilung; nach der Art und Weise, wie sich das Erlebte in dem Körper eines Menschen manifestiert. Welche Spuren hinterlässt politischer Widerstand im Körper? Wie lässt sich die Erfahrung derer, die in der Vergangenheit Widerstand geleistet haben, in eine Idee von Widerstand in der Zukunft übersetzen? Können Zuhören und Erzählen Widerstand leisten gegen das Schweigen und Vergessen?

Ana und Isabel begegneten Angst, Freude und Erleichterung darüber, Erlebtes mit einer anderen Generation teilen zu können. Ihnen begegnete Schweigen und Schmerz: Schmerz über gescheiterte Kämpfe und Schmerz über das Schweigen der Anderen. Der Künstler Rabih Mroué beschreibt die Kluft zwischen den Generationen als einen

prekären, kapitalistischen Mythos, der aufrechterhalten wird, um Menschen voneinander zu trennen. In den geführten Gesprächen entstanden transversale Verbindungen, die diese Trennungen für einen Moment aufhoben. Die Erzählungen über die Verstorbenen luden diese ein, sie gaben ihnen die Möglichkeit, zu erscheinen. Das Nicht-Gesagte, Nicht-Gehörte, das Nicht-Verstandene bekommt eine Stimme. Das Unvermögen zu sprechen kann besprochen werden.

»Third Skin« ist jedoch keine autobiografisch-dokumentarische Performance. Über den Verlauf eines Jahres setzte sich Ana Lessing Menjibar gemeinsam mit ihrem Team mit dem Archiv der gesammelten Interviews, Erinnerungen, Emotionen, Reflexionen und Bildern auseinander und entwickeln in Resonanz darauf Bewegungsmaterial, Klangwelten und Musik-Kompositionen, Texte und Gesänge sowie eine Welt aus Licht, Kostüm und Skulpturen. Die multidisziplinäre Arbeitsweise der Künstlerin erlaubt dabei vielfältige Übersetzungen der Bilder und Erzählungen des Archivs, die während des Arbeitsprozesses zur Grundlage für das entstehende künstlerische Material werden. Die Beziehung von Körper und Klang spielt hier eine tragende Rolle. Das Verhältnis von Bewegung, Harmonie, Rhythmus, und Gesang bestimmt die Inszenierungen von Ana Lessing Menjibar maßgeblich und ist Teil ihrer erweiterten choreografischen Praxis: Sie überträgt tradierte Flamenco-Rhythmen und musikalischen Kompositionen in elektronische Musik und in eigene Stimm-Kompositionen. Sie sucht nach Rhythmen, die den Körper tragen, attackieren oder ermächtigen; nach Chören und Klagegesängen, die im Raum und Körper durch ihren Schrei und ihren Klang vibrieren. Im Zusammenspiel mit den Musiker*innen Nikola Pieper und Philipp Kullen treiben sich Körper, Sound und Rhythmus gegenseitig an und suchen eine Einheit, um den Körper durch seine Metamorphose zu begleiten.

In einer Gesamtkomposition der multidisziplinären Elemente wächst so in »Third Skin« eine Mythologie, die sich im Moment der Aufführung im situierten, tanzenden Körper in die Gegenwart übersetzt. Mythologische Erzählungen dienen dem französischen Ethnologen Claude Lévi-Strauss zufolge unter anderem dazu, Unerklärliches zu erklären und das, was nicht gewusst werden kann, zu begreifen. Entlang dieser Idee bekommen in »Third Skin« sowohl das Nicht-Sagbare, das Nicht-Hörbare und das Nicht-Verstandene aus den Erzählungen der vorherigen Generation als auch die Vorstellungen und Wünsche an eine zukünftige Gesellschaft eine poetische Form. Als Verkörperung der Chimäre ist Ana Lessing Menjibar in ständiger Metamorphose Trägerin und Sprachrohr einer Mythologie, artikuliert sie und wird zum Gefäß mehrerer Generationen.

Im Flamenco – wie auch in vielen anderen Kulturen – ist das kollektive Wissen über die Notwendigkeit, Wunden zu zeigen, eine tiefe Antriebskraft. Ein Körper, der wahrnimmt, teilt und sich zu einem kollektiven Körper zusammenschließt, um als Werkzeug, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu gestalten: Ein Flamenco-Körper im ständigen Dialog. Die Haut, die ihn umschließt, wird in »Third Skin« zur Trägerin von Wunden und Narben. Auf ihr materialisiert sich die Zeit – eine kontinuierliche Metamorphose, die nicht vergisst oder vergessen macht, sondern transformiert.





»Third Skin« is dedicated to all dialogue partners and family members in different forms of existence.











TEAM

ANA LESSING MENJIBAR (Künstlerische Leitung, Choreografie, Performance, Komposition Text, Bühne) ist eine deutsch-spanische Performerin, Tänzerin, Choreografin und multidisziplinäre Künstlerin, geboren und wohnhaft in Berlin. In ihrer interdisziplinären Praxis verwebt sie Körper und Klangkompositionen in Multimedia-Installationen, wofür sie elektronische Musik, Videos und skulpturale Elemente erschafft, welche als erweiterte choreografische Praxis verstanden werden, um poetische Welten zu konstruieren. Sie experimentiert darin mit dem transformativen Potential des Flamencos im Kontext der Performance und des zeitgenössischen Tanzes. Im Mittelpunkt steht hier das Wissen, welches traditionelle Tänze und Rhythmen in sich tragen und die Frage, wie dieses weitergeführt werden kann, um dadurch in die Zukunft gerichtete Entwürfe von Körper und Gesellschaft zu schaffen. Im Jahr 2020 schloss sie den Masterstudiengang Solo/Dance/Authorship (SoDA) am HZT-Berlin ab. 2019 prämierte sie ihr Performance ***Perpetual Archive*** in den Uferstudios Berlin und 2021 ihre Arbeit ***Show your Wound***. Für 2020/21 hat sie sowohl das Forschungsstipendium Tanzpraxis Berlin und das Arbeits- und Recherchestipendium der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, als auch das Dis-Tanz Solo Stipendium und die #Takeheart Prozessförderung erhalten. 2023 förderte der Hauptstadtkulturfonds Berlin ihre neue Produktion ***Third Skin***. Sie unterrichtet regelmäßig am Hochschulzentrum für Tanz (HZT-Berlin) und an der Universität der Künste Berlin. Ana Lessing Menjibar hat unter anderem in den Uferstudios Berlin, den Sophiensaealen, der Komischen Oper Berlin, dem tanzhaus nrw, der nGbK und dem Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie (D), in der Villa Romana (IT), PHotoEspaña oder im Centre Pompidou Málaga (E) performt, Regie geführt oder ausgestellt. <https://www.analessingmenjibar.com/about>

ISABEL GATZKE (Dramaturgie) arbeitet als Dramaturgin im Bereich zeitgenössischer Tanz und Performance. Sie studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim (B.A.) und Dramaturgie (M.A.) an der Zürcher Hochschule der Künste. Ihre Praxis zeichnet sich durch die enge Verbindung von Dramaturgie als praktisch-theoretische Recherche und als Methode der Stoffentwicklung und Konzeption aus – dabei liegt der Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Dokumentarismen, (auto)biografischem Material und einer Diversitätssensiblen Auseinandersetzung mit Körpern und Sprache. Auf diese Art und Weise arbeitet sie frei mit Choreograf*innen und Künstler*innen, u.a. Olympia Bukkakis, Göksu Kunak, Olivia Hyunsin Kim, Judith Förster und Clay A.D. Third Skin ist nach Show your Wound ihre zweite Zusammenarbeit mit Ana Lessing Menjibar. Von 2018-2021 arbeitete Isabel als Forschungsassistentin von Prof. Annika Larsson im künstlerischen Forschungsprojekt Non-knowledge, Laughter and the Moving Image (HFBK Hamburg, RIA Stockholm) mit Schwerpunkt auf Körper, Tanz und Affekt. 2022-23 ko-kuratierte sie das Vermittlungsprogramm des Zürcher Theater Spektakels und wird ab der Saison 2024/25 wird sie als Programmdramaturgin Teil des Teams der Gessnerallee Zürich. <https://www.isabelgatzke.com>

PHILIPP KULLEN (Musik und Sound Design) studierte Schlagzeug und Percussion und machte 2006 seinen Abschluss an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Seit 2005 tourt er als professioneller Musiker durch Europa - für Musik verschiedener Stilrichtungen: von Jazz über Flamenco bis hin zu elektronischer Musik und im Studio mit verschiedenen Formationen wie Jazzanova oder Niñode Elche. Von 2009 bis 2011 erforschte er im Rahmen seines Studiums Sound Studies an der Universität der Künste in Berlin die Möglichkeiten eines kreativen Umgangs mit Klang und Raum. Seit 2009 hat er mehrere experimentelle Klang Arbeiten, Klanginstallationen und Klang Performances in Berlin aufgeführt, unter anderem im Rahmen der Transmediale 2010 und beim Festival klangstaetten 2012 in Braunschweig. Außerdem arbeitet er als Musiker am Berliner Ensemble in Produktionen von Jean Bellorini und Robert Wilson und im Konzerthaus Berlin mit Nico and the Navigators. <http://www.philippkullen.de/vita.html>

NIKOLA PIEPER (Musik und Sound Design) ist Tontechnikerin und autodidaktische Klangkünstlerin. Nach ihrer Ausbildung auf Teneriffa/Kanarische Inseln und als Mitglied des Colectivo Drone arbeitet sie seit 10 Jahren in Berlin als technische Leiterin für Tanz und Theater. Ihre Musik entsteht mit elektronischen und nicht-elektronischen Instrumenten sowie mit Field- und Foley-Aufnahmen, die sie manipuliert, um Rhythmen und Melodien zu erzeugen. Sie interessiert sich auch für Hardware-Hacking und grundlegende Elektronik und versucht, dieses Wissen zu kombinieren, um einfache und einzigartige Instrumente zu schaffen.

GESINE FÖRSTERLING (Kostüm) Nach ihrem MA-Abschluss an der Universität der Künste Berlin im Jahr 2016, wurde Gesine Försterling mit ihrer Menswear Kollektion als eine von 10 Finalist*innen des 32. Internationalen Festivals für Mode und Fotografie in Hyères 2017 ausgewählt, wo sie den renommierten Chloé- Preis gewann. Von Beginn an hatten ihre Kollektionen einen starken Fokus auf Handwerkskunst und traditionellen Handwerkstechniken, die sie immer wieder neu interpretiert und in ihren eigenen textilen Flächen, Mustern und experimentellen Prints umsetzt. Die Leidenschaft und Neugier am Aufspüren und Diskutieren soziologischer und ästhetischer Phänomene, bilden die Grundlage für ihren Design-Prozess. Mit ihrem BA Abschluss im Bereich Modedesign, den sie ebenfalls an der Universität der Künste Berlin absolvierte, gewann Försterling den European Design Award und den Preis der Wilhelm-Lorch-Stiftung. Seit 2019 ist sie freiberuflich und arbeitet auch in den Bereichen Art Direction und Kostümbild zum Beispiel für das Schauspiel Hannover und die Volksbühne in Berlin. Für ihre Arbeit zu dem Projekt »Superficial Reasons« erhielt sie 2019 das Stipendium »Creative Prototyping« finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Landes Berlin (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe) und unterrichtet an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. <http://www.gesinefoersterling.com>

ANA RAJCEVIC (Mantón-Skulpturen) ist eine Künstlerin, die an der Schnittstelle von Bildhauerei und Körperkunst arbeitet und sich auf verschiedene Arten der Veränderung des Körpers durch sogenannte »Körperskulpturen« konzentriert. Ihre Arbeit erstreckt sich über mehrere Plattformen, die Installationen, Skulpturen, Performances und Foto-/Videoarbeiten umfassen. Mit einem multidisziplinären Ansatz, der experimentelle Kunst und Design mit Forschung in Biomedizin, Geschichte, Materialwissenschaft und Psychologie verbindet, schafft Rajcevic »hybride Skulpturen«, die vor allem natürliche und synthetische Polymere und medizinische Biomaterialien sowie neuartige Technologien wie KI und Biotechnologien verwenden. Ana Rajcevic schloss ihr Studium an der London University of the Arts ab (Master of Arts, 2012) und promoviert derzeit an der Universität für angewandte Kunst in Wien (künstlerische Forschung). Ihre Werke wurden international in Museen und Galerien wie dem Louvre (FR), dem Smithsonian Museum (USA), dem Boijmans Museum (NL) und der Biennale von Venedig (IT) ausgestellt und befinden sich in der ständigen Sammlung des Design Museum den Bosch (NL). Darüber hinaus wurden Rajcevic's Arbeiten in Print- und Digitalmedien wie dem „Independent“, dem „Guardian“, „Wired“, „CNN“ und anderen veröffentlicht. Sie hat mehrere Auszeichnungen für ihre Arbeit erhalten und ist seit 2015 gewähltes Mitglied der RSA - Royal Society of Arts in London. Sie arbeitet regelmäßig im Bereich der darstellenden Künste, und ihre Performance-Kollaborationen wurden in Theatern wie Sadler's Wells (UK), Haus der Kulturen der Welt (DE), Volkstheater (AU) und Münchner Kammerspiele (DE) gezeigt. <http://anarajcevic.com/about>

ELLIOTT CENNETOGLU (Licht) ist Künstler* und Licht Desgner* für Tanz, Theater und Performance. Elliott gehört der Judson Movement an, der zeitgenössischen Tanzszene aus New York, und hat die Beleuchtung oft als improvisatorischen Inhalt, als dramaturgischen Kontext oder als Performance-Score in der Performance verwendet. Zusammenarbeit u.a. mit Kareth Schaffer, Josep Caballero Garcia, Asaf Aharonson (Berlin), Tanzplattform Deutschland 2022 Künstlerin Sheena McGrandles (Berlin), LAFT Mitglieder Once We Were Islands (Berlin), LMCC Extended Life Dance Resident Artist Enrico D Wey (Berlin / Madrid), 2018 Guggenheim-Fellow Jen Rosenblit (Berlin), multi NEA und 2004 Guggenheim-Fellow Jennifer Monson (NY), Anna Sperber (NY), Tess Dworman (NY), Luciana Achugar (NY), Mariana Valencia (NY), Lorene Bouboushian (NY).

JOSEPH WEGMANN (Licht) arbeitet hauptsächlich mit dem Material Licht im Kontext zeitgenössischer Performance. Er studierte von 2008-2012 Regie und Design an der NYU's Tisch School of the Arts. Während seines Aufenthalts in New York arbeitete er als Lichtdesigner mit verschiedenen Ensembles zusammen und entwickelte Arbeiten, die narrative Theaterformen dekonstruieren und stattdessen Geschichten durch Bilder, Empfindungen und Rhythmus erzählen. Nach seinem BFA-Abschluss zog er nach Berlin, wo er Künstlern wie Ariel Efraim Ashbel und apparatus / Stefanie Wenner + Thorsten Eibeler assistierte und mit ihnen zusammenarbeitete. Er entwickelte Ausstellungen bei ET Berlin, darunter interaktive Veranstaltungen mit Eleot Reich (Band: VOLK) und Soloperformances mit Minna Partanen. Von 2016-2019 arbeitete er zusammen mit Björn Pätz und Björn Frers unter dem Label björn & björn als Produzent mit den Künstlern Liz Rosenfeld, Melanie Jame Wolf, Dragana Bulut und Public in Private / Clément Laves. Derzeit arbeitet er als Lichtdesigner u.a. mit folgenden Künstlern zusammen: Ariel Efraim Ashbel and friends, Ligia Lewis, Simone Aughterlony. <http://www.wegmannjs.com/joseph>

ALBERTO CORTÉS (Outside Eye) ist Regisseur, Dramaturg und Performer. Im Jahr 2009 begann er seine Bühnenlaufbahn mit einer »Bastard- und Peripheriedramaturgie«, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat. Seitdem hat er mit verschiedenen Künstlern:innen zusammengearbeitet, und Stücke unterschiedlicher Formate und Disziplinen geschaffen, die sich auf das Ungreifbare und das Menschliche konzentrieren. Seit 2013 gibt er in Andalusien und später auch auf nationaler und internationaler Ebene Workshops zu New Dramaturgy und zu zeitgenössischen Arbeitweisen, in denen er seine Gedanken zum Thema Schöpfung mit anderen teilt. Seit dem Beginn dieses Prozesses der Erforschung des Wortes, der Bewegung und neuer Erzählungen hat er Theater- und Tanzarbeiten für Wohnräume, Säle, Museen und öffentliche Räume sowie ortsspezifische Stücke, Performances, Flamenco und neue Folklore produziert. Derzeit arbeitet er von Sevilla aus, entwickelt eigene Performance-Projekte, gibt Workshops und begleitet die kreativen Prozesse anderer Künstler:innen und Ensembles. Gerade hat er Los montes son tuyos (2022) veröffentlicht, das ihre letzten beiden Stücke El Ardor (2021) und One night at the golden bar (2022) zusammenfasst. www.comoseralbertocortes.com

LINA GÓMEZ (Outside Eye) Tänzerin und Lehrerin mit Wohnsitz in Berlin. Sie erhielt einen MA-Abschluss in Choreografie am Hochschulübergreifenden Zentrum für Tanz HZT Berlin und einen BA-Abschluss in »Communication of the Arts of the Body« mit Schwerpunkt Tanz und Theater an der Katholischen Universität von Sao Paulo - PUC-SP in Brasilien. Gómez ist Trägerin des Tanzpraxis-Stipendiums 2020-2021 der Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Ihre aktuelle choreografische Arbeit »A Passo di Mulo« wurde von der Einzelprojektförderung 2018 und der Wiederaufnahmeförderung 2019 des Berliner Senats unterstützt. »A Passo di Mulo« feierte seine Premiere im Rahmen des Open Spaces Festivals, das von der Tanzfabrik Berlin ko-produziert wurde. Ihre Arbeit »Restraint« wurde im ada Studio entwickelt und während der Tanztage Berlin 2018 in den Sophiensaealen aufgeführt. »Restraint« wurde an verschiedenen Orten in Europa gezeigt und ist auch Teil der europäischen Tanzplattform Aerowaves Twenty19. Ihre choreografische Recherche Chão Vazado wurde durch die Einstiegsförderung 2017 des Berliner Senats unterstützt. Gómez war/ist Artist-in-Residence im Hamburger Bahnhof in Berlin (D/2015), Bangaloresidency - Goethe-Institut in Bangalore (I/2018), Be Mobile-Create Together! in Istanbul (T/2019), Fleetstreet Theater in Hamburg (D/2020), Radialsystem in Berlin (D/2020) und Villa Kamogawa Goethe-Institut in Kyoto (JP/2021). <https://www.linapgomez.com/lina-gomez-about>

SASKIA SCHOENMAKER (Production Managment) ist eine in den Niederlanden geborene und in Berlin lebende Produktionsmanagerin, die ausschließlich im kreativen Sektor tätig ist. Sie arbeitete 8 Jahre lang als leitende Produzentin für den niederländischen Performancekünstler Dries Verhoeven und war an zahlreichen nationalen und internationalen Produktionen beteiligt. Ihre Stärke liegt in der Produktion komplexer Projekte mit viel Liebe zum Detail. Nach ihrem Umzug nach Berlin arbeitete sie u.a. für die Choreografin Sabine Zahn, den Choreografen und Tänzer Karol Tyminski sowie die Choreografen und Performer Roni Katz und Lee Méir. Saskias Wurzeln liegen in der Modebranche, sie hat als erste Assistentin für mehrere High-End-Modedesigner gearbeitet. In Berlin arbeitet sie immer noch regelmäßig mit großer Freude und Präzision am Entwurf und der Gestaltung von Kostümen.

SOFIE LUCKHARDT (Creative Production) ist künstlerische Produzentin, Produktionsdramaturgin und Unterstützerin für Tanz und freie darstellende Künste. Seit 2018 ist sie Teil der Performancegruppe THE AGENCY und arbeitet seit 2020 mit der Choreograf*in und Performer*in caner teker zusammen. Mit Kollaborateur*innen betreibt sie Forschung und deren Übersetzung in gemeinsame Formate wie h a p t i c a f f i n i t i e s - eine Online-Studiengruppe zu Berührung und Intimität in den Künsten, die sie mit Belle Santos, Anneliese Ostertag und Rahel Spöhrer entwickelt hat. 2017 - 2019 war sie Teil des Produktionsteams für drei Ausgaben von Tanz im August - Internationales Festival Berlin. Sie war Teilnehmerin der Akademie Performing Arts Producers im Jahr 2020 sowie der Alumni Edition 2021 als Co-Moderatorin der Arbeitsgruppe Arbeitsstrukturen. Seit 2020 ist sie im Vorstand von ID_Frankfurt e.V. Seit 2022 ist sie Koordinatorin für Formate bei produktionsbande - netzwerk performing arts producers, an dessen Aufbau sie seit 2020 mitarbeitet. Sie sucht nach Praktiken und Ästhetiken, die intersektionale Affinitäten und Machtensibilität in künstlerischen Produktionsprozessen und ihren jeweiligen Arbeitsbedingungen implementieren.

TEAM



studio@analessingmenjibar.com + 49 (0) 162 60 82 909

WWW.ANALESSINGMENJIBAR.COM